

## Mehr Biodiversität im Offenland: Umsetzung im Fokus



### Zielgruppe

Vertreterinnen und Vertreter folgender Institutionen und Bereiche: Kommunen und Landkreise, Fachverwaltungen, Projekte des Sonderprogramms, Universitäten und Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände und Vereine sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger

### Veranstalter

Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg; Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg; Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg; Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Ulrike Schützle:

Ihre Fragen und weitere Anregungen können Sie auch gerne an folgende Email senden: [SOPROBV@mlr.bwl.de](mailto:SOPROBV@mlr.bwl.de)

[https://alr-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Veranstaltungen/231109\\_Biodiversitaet](https://alr-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Veranstaltungen/231109_Biodiversitaet)

## Symposium: Biodiversität im Offenland am 11. September 2023

Das Symposium fand von über 500 Teilnehmern Bundesweit beachtliche Resonanz.

Gezeigt wurden verschiedene Themen, zusammengefasst unter:

- Gefährdete Arten und Renaturierung
- Biodiversität im Ackerbau
- Biodiversität im Grünland
- Biodiversität auf Verkehrsflächen

Im Folgenden sind aus den einzelnen Präsentationen (ohne Maisanbau und Mähköpfe) einige Seiten kopiert um einen Eindruck zu geben, was inhaltlich gezeigt wurde.

Wichtig sind aber die einzelnen Präsentation, die im Anhang vollständig aber optimiert (verkleinert) beigefügt sind. Die in Originalgröße unter dem Link auf S.1 verfügbar sind.

Sehr interessante Veranstaltung, die auch als Nachschlagewerk verwendet werden kann.

## Programm

### 09.30 Begrüßung und Einführung

Ulrike Schütze, Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg

Matthias von Wuthenau, Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Moderation: Prof. em. Dr. Werner Konold, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

### 09.40 Gefährdete Artenvielfalt in Baden-Württemberg: Was lernen wir aus der Vergangenheit, was ist jetzt zu tun?

Jenny Behm, Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

### 10.10 Renaturierung von Kalkmagerrasen in Zeiten des globalen Wandels

Prof. Dr. Thomas Fartmann, Universität Osnabrück, Abteilung für Biodiversität und Landschaftsökologie

### 10.40 Diskussion

### 11.00 Pause

### Biodiversität im Ackerbau

Moderation: Prof. Dr. Carola Pekrun, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

### 11.15 Ermittlung der Potenziale zur Förderung der Ackerbegleitflora

Natascha Lepp, Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

11.30 Diversifizierung des Silo- und Energiemaisbaus  
Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Professur für Agrarökologie

11.45 Praxis-Netzwerk zur Erprobung der mechanischen Unkrautkontrolle und mechanisch digitaler Verfahren im Ackerbau  
Georg Naruhn, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg

12.00 Bodenbrütende Feldvögel im (Öko)-Ackerbau: Auswirkungen von Schutzmaßnahmen und deren räumlicher Anordnung auf Bruterfolg und Ackerbewirtschaftung  
Dr. Julia Walter, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg

### 12.15 Mittagspause

### Biodiversität im Grünland

Moderation: Prof. Dr. Gernot Segelbacher, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

13.00 Steigerung der Biodiversität in intensiv genutzten Grünlandregionen durch Integration extensivierter und botanisch aufgewerteter Teilflächen  
Dr. Moritz von Cossel und Dr. Ulrich Thumm, Universität Hohenheim, Fachgebiet Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergiepflanzen

13.15 Blühende Naturparke  
Julia Mack, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V., Koordination Blühende Naturparke

13.30 Sicherung der Hüte- und Wanderschäfererei im Biosphärengebiet Schwäbische Alb  
Adelheid Schnitzler, Biosphärengebiet Schwäbische Alb

13.45 Auendynamiken nachahmen: Schaffung von Rohbodenstandorten  
Dr. Silke Schweitzer, Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege

### 14.00 Pause

### Biodiversität auf Verkehrsflächen

Moderation: Prof. em. Dr. Werner Konold, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

14.15 InsectMow  
Prof. Dr. Johannes Steidle, Universität Hohenheim, Fachgebiet Chemische Ökologie

14.45 Insektenfreundliche Mähköpfe: Ein Erfahrungsbericht  
Dr. Adél Gyimóthy, Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg

### 15.15 Abschlussdiskussion

### 15.30 Ende der Online-Veranstaltung

Bildschwein (v. l. n. r.): Dr. Moritz von Cossel, Universität Hohenheim; J. Rubau, Bispinshaldenau, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg



## Vortrag 1:

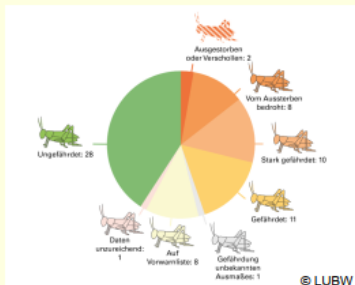
# Gefährdete Artenvielfalt in Baden-Württemberg: Was lernen wir aus der Vergangenheit, was ist jetzt zu tun?

Jenny Behm

REFERAT 25 – Artenschutz, Landschaftsplanung

## Schlechte Nachrichten für die Biodiversität

- Ein Viertel der Arten weltweit gefährdet (Weltbiodiversitätsrat der Vereinten Nationen 2019)
- Rund 1/3 der Farn- und Blütenpflanzen in BW gefährdet (Stand 2021)
- 11 von 19 Amphibienarten und 7 von 12 Reptilienarten sind gefährdet ~ 58% (Stand 2020)
- knapp 43% der Fang- und Heuschrecken in BW sind gefährdet (Stand 2019)
- 14% der heimischen Brutvögel sind akut vom Aussterben bedroht (Stand 2019)



09.11.2023

Folie 2

LU:W

## Artenschutz: Was wurde getan?

- Arten vor dem Aussterben gerettet:  
Umsetzung des landesweiten Arten- und Biotopschutzprogramm = „Feuerwehrprogramm“
- Fokus auf die Arten mit hoher Gefährdung und isolierten Vorkommen
- Spezielle Schutzmaßnahmen in Schutzgebieten (NSG, Natura 2000-Gebiete)
- Grundlagen erfasst: Wo kommen die Arten vor, in welchem Zustand befinden sich diese?



09.11.2023

Folie 3

LU:W

# Gefährdete Artenvielfalt in Baden-Württemberg: Was lernen wir aus der Vergangenheit, was ist jetzt zu tun?

Jenny Behm

REFERAT 25 – Artenschutz, Landschaftsplanung

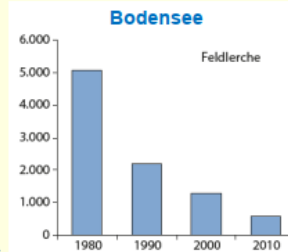
## Rapide Rückgänge zu verzeichnen

- Biomasserückgang flugaktiver Insekten um bis zu 76% in 27 Jahren (Hallmann et al. 2017)
- Mittelhäufige Pflanzenarten in D um 50% abgenommen in 20 Jahren (Jansen et al. 2019)
- bei 54% der Nachfalterarten ist die Verbreitung in BW rückläufig (Trusch, Karbiener 2022)
- geschätzter Rückgang bei der Grasfroschpopulation um bis zu 95% in den letzten 70 Jahren laut Rote Liste BW (Stand 2020)
- Kurzfristiger Trend mittelhäufiger Brutvögel besonders negativ (Kamp et al. 2021)
- Rückgang der Feldlerche von 1992-2016 um > 50% (Stand 2019)



09.11.2023

© Bauer et al. 2019, Vogelwelt



## ... und in der Politik angekommen

- Europäische Biodiversitätsstrategie 2030
- Aktionsprogramm Insektenschutz der Bundesregierung
- Biodiversitätsstärkungsgesetz in BW
- Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt BW
- Resolution der Vereinten Nationen:  
Selbstständiges Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt (28. Juli 2022)



09.11.2023

Folie 7

Vortrag 2:



**Ziel**




| 3 |

**Take-home-Message**

Herausragende Bedeutung des Wacholders als Brutplatz

- Optimaler Schutz vor Feinden und ungünstigen Wetterbedingungen („Höhlenbrut“)
- Gründe: immergrün, dichter Wuchs, stechende Nadeln, Regen- und Windschutz

 Schlussteinart (*keystone species*)



Vortrag 4:



- ✓ Entwicklung und Verbreitung von praxisgeeigneter, digitaler und sensorgesteuerter Verfahren der mechanischen Unkrautregulierung
- ✓ Reduktion chemisch synthetischer PSM (Pflanzenschutzmittelreduktionsstrategie BW)
- ✓ Erhöhung der Biodiversität auf und an Äckern zunächst durch mehr Pflanzen- und anschließend durch mehr Insektenarten
- ✓ Baustein für einen modernen nachhaltigen Pflanzenschutz im Ackerbau
- ✓ Unterstützung der Landesstrategie „Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt“



**Praxisnetzwerk**

Hintergrund:  
➤ Steigerung der Akzeptanz nicht-chemischer Pflanzenschutzmaßnahmen in der Praxis  
✓ Überwindung von Wissen- und Erfahrungslücken

Inhalte:  
✓ 9 Betriebe  
✓ Onfarm-Versuche unter Praxisbedingungen  
✓ Demonstrationsflächen  
✓ Feld- und Thementage

Fazit:  
✓ Einsparpotential chemisch-synthetischer PSM grundsätzlich vorhanden  
✓ höherer Zeit und Kostenaufwand bei reduzierter Wirkungssicherheit

itz  
Landwirtschaftliche  
Technologien  
Anpassung

Vorstellung NEUKA.BW – Mehr Biodiversität im Offenland – Umsetzung im Fokus, 09.11.2023

Baden-Württemberg  
3

Vortrag 5:

# Bodenbrütende Feldvögel im (Öko)- Ackerbau



## Kontext - Kontrollnester

Reguläre Mahd (6 Nester) im LKG: kein überlebendes Nestes beobachtet  
von Nestbau – Ei – Nestlinge – fast Hüpflerchen  
Zwischen Mahdterminen angelegte Nester: 5 prädiert / 8 erfolgreich



## Bodenbrütende Feldvögel im (Öko)-Ackerbau (LTZ)

Auswirkung von Schutzmaßnahmen und deren räumlicher Anordnung auf Bruterfolg und Ackerbewirtschaftung

### Projektziele

- Problembewusstsein schaffen
- Förderung von bodenbrütenden Feldvögeln zusammen mit Praxisbetrieben
- Untersuchung verschiedener Maßnahmen und deren räumlicher Anordnung (z. B. Blühflächen)
- Erprobung von Erfassungsmethodik (Eiprädation mit Dummynestern, Nesterfassung mit hochauflösender Wärmebilddrohne)



## Schutzstreifen 2023

### Einjährige Schutzstreifen

Lenkungswirkung nicht beobachtet; bis 160cm hohe, sehr dichte Bestände

### Überjährige Schutzstreifen 2022-2023

- Feldlerche: keine Brut innerhalb, aber drei in <5m Abstand – Verbreiterungsvariante?!
- Rebhuhn: 1 Revier
- Grauammer: 1 Nest
- **Mehrjährige** Schutzstreifenentwicklung?! → unkomplizierte Ausnahmeregelung für Forschungszwecke notwendig!



# Steigerung der Biodiversität in intensiv genutzten Grünlandregionen durch Integration extensivierter und botanisch aufgewerteter Teilflächen

## Möglichkeiten zur Steigerung der Biodiversität im Grünland

### Nutzungsextensivierung:

Reduzierung von Schnitthäufigkeit und Düngung

*Problematik: Nährstoffpotential im Boden, fehlende Diversität im Bodensamenpotential und Umfeld  
→ Zeitbedarf*



### Neuanlage extensiver Grünlandflächen: Ansaat oder Mahdgutübertragung

*Problematik: Ansaatrisiko (Trockenheit), geeignetes Saatgut bzw. Mahdgut, Verunkrautung, Nährstoffmobilisierung durch Bodenbearbeitung*



## Feldversuch an 3 Standorten mit unterschiedlicher Intensität der Bodenbearbeitung vor Ansaat

April 2022

Fräse



Kreiselegge



Zinkenegge



## Folgerungen für biodiversitätsfördernde Maßnahmen in intensiv genutzten Grünlandregionen

### Biodiversitätssteigernde Maßnahmen erfordern eine sorgfältige Standortwahl

Nährstoffvorrat im Boden, Verunkrautungspotential, Besiedelbarkeit der Flächen für Insekten u.a.

### Ansaatmaßnahmen erfordern Zerstörung der Altnarbe durch Bodenbearbeitung

Offener Boden für Keimung erforderlich, meist Genehmigung bzw. Anzeige notwendig

### Erfolg von Ansaatmaßnahmen schwer vorhersagbar

Geeignetes Saatgut, Witterungsabhängigkeit, Unkräuter, Altbestandskonkurrenz, Pflegeschnitte

### Extensivierung der Nutzung (Altgrasstreifen, flächenhaft) hat meist nur Strukturwirkung

Bestenfalls ist langfristig eine Zunahme der Pflanzenartenzahl zu erwarten

### Betriebliche Voraussetzungen für eine Integration von Biodiversitätsflächen

Verwertung der Aufwüchse, Kosten der Ansaat, Entgelt für Ertragsausfall und erhöhten Aufwand

→ Neuschaffung biodiverser Flächen ist möglich, aber mit Aufwand und Unsicherheiten verbunden

→ Bedeutung von Erhalt und Sicherung noch vorhandener extensiver Grünlandflächen

## Vortrag 7:

# Blühende Naturparke Baden-Württemberg

## Blühende Naturparke

eine landesweite Kampagne der Naturparke  
Baden-Württembergs

- 1 - Naturpark Neckartal-Odenwald
- 2 - Naturpark Stromberg-Heuchelberg
- 3 - Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald
- 4 - Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
- 5 - Naturpark Südschwarzwald
- 6 - Naturpark Obere Donau
- 7 - Naturpark Schönbuch



## Ziel: Lebensraum schaffen

- Langjährig stabile Wiesengemeinschaft heimischer Pflanzenarten
- Nektar- und Pollenquellen auch für Spezialisten
- Brut- und Überwinterungsraum
- Lebensraum vernetzen

## Verständnis fördern – Blühende Naturparke

Jährlich werden diverse Online-Fachvorträge zu verschiedenen Themen angeboten:

Programm 2023 beispielhaft:

- 4 Termine für pädagogisch Arbeitende
- Herausforderungen heimischer Staudenproduktion
- Wildbienen
- Insekten im Klimawandel
- Pflanzenevaluierung
- Lichtimmissionen
- Insektenmonitoring

Terminankündigungen unter [www.bluehende-naturparke.de](http://www.bluehende-naturparke.de)

## Vortrag 8:

# Hüte- und Wanderschäferi im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

„Sicherung einer nachhaltigen Beweidung von Wacholderheiden“

Akademie Ländlicher Raum BW „Mehr Biodiversität im Offenland“ | 09.11.2023 Adelheid Schnitzler



Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb



## Schafhaltung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb (BSG) - eine lange Tradition der Wander- und Hüteschäferi

- ca. **15 Hüteschäfereien** davon **5 reine Wanderschäfereien**
- ca. **600 – 1.000 Mutterschafe pro Betrieb; Weidegebiet** 100 – 200 ha
- Schafweideflächen** vornehmlich **kommunale Flächen**
- ehemaliger Truppenübungsplatz** (6.700 ha) großes Schafweidegebiet mit 4.000 ha Offenland, während der Vegetationszeit weiden dort rund 15.000 – 20.000 Schafe



### Fazit

- Freiwilligkeit → **kooperative Vorgehensweise** mit allen Beteiligten hat sich bewährt
- unterschiedliche Herausforderungen → kein einheitliches Vorgehen, **dynamische Prozesse**
- Konzepterstellung dauert wenige Monate → **Vorbereitungs- und Abstimmungsprozesse** teilweise 1-2 Jahre
- zustimmende Kenntnisnahme der Gemeinderäte → (öffentliche) **Vorstellung der Pferchkonzepte** hat sich bewährt
- nachhaltige Sicherung von Weidegebieten → **Vereinbarungen verbindlich in Pachtverträgen festhalten**
- Verbesserungen aufgezeigt und größtenteils erreicht → **Arbeitsprozesse gehen weiter**



Vortrag 9:

# Auendynamik nachahmen Schaffung von Rohbodenstandorten

## Auendynamik

→ früher und heute

- Wilde Flüsse die durch Erosion, Anlandungen und Überschwemmungen ihre Auen formen
- Entstehung von temporären Kleingewässern, Schlammflächen, Kiesbänken, Steilufer
- Hoch spezialisierte Tier- und Pflanzenarten die sich an immer neue, sich ändernde Standorten anpassen können



Staatliche Naturschutzverwaltung  
Baden-Württemberg

## Auendynamik

→ früher und heute

- Heute begradigte Flusslandschaften, die anthropogenen Zwängen wie Schifffahrt; Hochwasserschutz; landwirtschaftlicher Nutzung; Siedlung ausgesetzt sind
- Verlust der Lebensräume und somit Rückgang der wertgebenden Arten
- Diese können nur auf Sekundärstandorten überleben



Foto: © Norbert Blau / commons.wikimedia.org



Staatliche Naturschutzverwaltung  
Baden-Württemberg